

und so bald er von dergl. Agat was Augenscheinlich machen würde, solchen sofort nebst pflichtmäßigen Bericht, an das Berg Amt St. Marienberg, zu überschicken, und so dann fernere Veranstat., und Bescheids von daraus zu gewartten, mittelst aber nebst dem Siede,, Meister fleißig zu vigiliren, und den Müller zu bedeuten, Niemanden wer der auch sey zu gestatten, allda zu schürffen, oder zu roschen, und die Qvellen aufzuheben oder allda etwas zu suchen, sich auch dergl. bey ohn nachbleibl. Straffe selbst zu enthalten, die Contra-venienten zu pfänden, und das Pfand bey dem Factor einzuhändigen, gestalt wir dann ermelten Factor, wie Er sich hierinnen allenthalben zu verhalten gnugsamme mündliche Instruction ertheilet. Ermelter Factor StandtFuß, nun hat hierauf nicht alleine eine Rösche dergestalt hinantreiben laßen, daß die Waßer beym künfftigen Bau gar füglich abgeleutet werden können, sondern hat auch bey Hinantreibung der Rösche ein Rothes Flöz, wie beygehende Arth sub E^5 zeigt, und worinnen der Agat zu befinden, über denen Waßern schwebend gefunden, welche dem Anbruche nach, wie der Factor meldet, sehr mächtig zu seyn, jedoch mehr nach dem Gebürge zu streichen, alß in die Teuffe zu sezen schiene, immaßen von allen Seyten ein fein, und nur dem Äußerlichen ansehen nach, ganz besonders Gebürge vorhanden wäre, Er habe auch wehrenden Röschen, wobey er täglich von Anfang biß zu Ende geweßen, wahrgenommen, daß sonderl. im Mittage beym heißen Sommer Schein, ihm öftters ein so starcker Geruch entgegen gekommen, alß um selbiger Gegend herum mit Agat Stein geräuchert worden wäre, wobey der Müller auf der Mühle denselben erzehlet, daß vorm Jahre in trockenem Sommer, das Erdreich selbiger Gegend entzündet, und eine ziemliche Zeit gebrannt habe⁶, da es dann in der ganzen Gegend weit und breit herum nicht anders gerochen, alß ob überall mit Weyrauch gerauchert geweßen, die Gegend wo die jezige Waßer Rösche hinan getrieben worden wäre, habe von Uhralten Zeiten her, der Rothe Berg geheißten, welches ohne allen Zweifel daher kämme, weiln wie der Factor observiret, dieses Wasser, so balden es ohngefähr gelassen würde, einen allerhand färbigen Schlaḡ, alß Blutroth, weiß, Gelb und etwas Tunckel und Bräunlich, von beyden Seyten der Bach dermaßen schon und vergnügt anzusehen anlegte, daß ihn Kein Mahler nicht beßer unter einander gemischt darstellen würde, gestalt er dann auch nebst dem Siede Meister noch mehr dergleichen Qvelle, und Brunnen in selbiger Gegend aufgesuchet, welche theils bald $\frac{1}{4}$. Meilweges, theils eines Büchßen Schußes drunter und drüber von so thaner neuen Rösche, die eben dergleichen Schlamm und von obgedachten Rothen Flöze Stücken, bey sich führten, und von sich stößen gefunden oder angetroffen würden, wehrenden Röschen nun hätten sie beykommenden Agat sub F . ebenfalls in Auswerffen gefunden, daß der Agat Zur Zeit in so großen Stücken alß vorhin beschehen, nicht angetroffen worden wäre, wie der Factor ferner referiret, der Beschaffenheit des Gebürges und der abführenden Waßer nach, die Ursache unumstößlich, daher Zu judiciren. Es sey nehmlichen vor Antreibung der Rösche, die Stärckste Qvelle dem Rothen Flöze gleich gestanden, und daher den geringen Sand, darauff der Agat gelegen abgewaschen, da dann das Flöz mit dem darinne in großen und Kleinen Stücken befindlichen Agat abbrechen und sich mit forttreiben laßen müßen, so aber nunmehr biß auff die Kleinen Stückgen so noch Zu weiln mit denen schlechten Qvellen kämmen, gestallten Sachen nach cessiren müste, wäre daher nichts anders zu thun, alß mit einer Stolln Rösche hinanzugehen, und so wohl gegen Morgen, woselbst der Blutrothe, alß gegen Mittag, woselbst der schlecht rothe, oder etwas Bräunliche, ingl. der Weiße und Gelbe Agat, gefunden, etliche Lachter unter der Erden aufgefahen, immaßen von beyden Seyten, der jezigen Rösche wie obgedacht, daß Rothe Flöz etliche Lachter Breit zusehen, und zu gewinnen wäre, worzu aber unumbgänglich Geld erfordert würde, und solte hiernechst an accuratesse und der von ihm, und dem Siede Meister zu adhibirenden Erfahrungheit, dieses Sand Gebürges, nebst Göttlicher Hülffe, von ihnen das allergeringste nicht unterlaßen werden, gestalt dann auch derselbe nach diesen nicht nur ezliche Stücke von der Kleinern, sondern

RICHTER ihn zwar anführt, aber in genau demselben Sinne erläutert wie „Tagerösche“, was aber offensichtlich in unserem Falle nicht gemeint sein kann, da hier „Rösche“ und „Stollenrösche“ gegensätzlich gebraucht erscheinen.

⁵ Die Signatur entspricht dem früher allgemein üblichen Zeichen für Eisen, ist also hier sinngemäß angewandt, während die übrigen Signaturen zwar ebenfalls den anderen Metallen entsprechen, aber hier nur angewandt werden, weil sie den Bergleuten geläufig waren, ohne daß damit etwas über einen inneren Zusammenhang zwischen diesen Zeichen und dem Bezeichneten gesagt werden soll.

⁶ Über Erdbrände in dieser Gegend berichtet sehr ausführlich C. F. ZIMMERMANN in den Anmerkungen zu HENKFLS Arbeit (5. p. 546ff.).